

# Die vier und dreyßigste Rede.

Von dem Thier heisst es ferner:

**E. 13, 6.** **S**ind es thät seinen Mund  
auf zur Lasterung gegen  
**Gott**, zu lästern seinen Namen und  
seine Wohnung, die in dem Himmel  
wohnen. 7. Und es ward ihm geze-  
ben Krieg zu führen mit den Heiligen  
und sie zu überwinden. Und es ward  
ihm Gewalt gegeben über allen Stam-  
men und Volk und Sprache und Naz-  
tion. 8. Und es werden ihn anbeten alle  
die auf der Erden wohnen, deren Naz-  
me nicht geschrieben ist in dem Buch  
des Lebens des Lämmleins, das sich  
hat schlachten lassen, von der Stel-  
lung der Welt. 9. So jemand ein  
Ohr hat, so höre er. 10. So jemand  
Gefangene zusammen bringet, so ge-  
het er in die Gefangenschaft hin: so  
jemand mit dem Schwert tödtet, so  
muß er mit dem Schwert getödtet wer-  
den. Hier ist die Gedult und der Glau-  
be der Heiligen.

Es